



Bezugspreis für das Vierteljahr in Breslau an der Geschäftsstelle...

Einschlagsgebühr für die 6 gepaltene Seite oder deren Raum: 40 Pf.

Mittagsblatt.

Bayerische Landtagswahlen.

München, 5. Februar. Bei den heute vollzogenen Wahlen zur Abgeordnetenversammlung sind gewählt worden: 87 Zentrumsabgeordnete, 35 Liberale und deutscher Bauernbund...

Zum Spionageprozess Stewart.

London, 6. Februar. (Telegramm der Schlesiſchen Zeitung.) Die Heftblätter vom Schlage der „Daily Mail“, des „Daily Express“ und „Standard“ haben ihre gehässigen Kritiken an dem Urteil im jüngsten Leipziger Spionageprozess fortgesetzt.

Urteilsprechung seine Unschuld beteuert habe. Aus seinem ganzen Benehmen hätten die Richter die Überzeugung gewinnen müssen, daß er tatsächlich unschuldig sei.

Der italienisch-türkische Krieg.

Sfag, 5. Februar. Die Mission des Roten Halbmonds ist hier eingetroffen. Sie wurde bei ihrer Landung von der Menge mit Rufens begrüßt.

Rom, 5. Februar. Die Agencia Stefani teilt mit: Nach Pariser Meldungen sollen italienische Schiffe an eine Pariser Firma, die mit dem Bau einer Eisenbahn nach Mas es Ketib beauftragt ist, die Aufforderung gerichtet haben, die Arbeiten binnen fünf Tagen einzustellen.

Rom, 5. Februar. Die französische Botschaft hat die italienische Regierung um freie Durchfahrt eines Dampfers der Messageries maritimes erucht, der in Hodeidah gegen 25 französische Staatsangehörige an Bord nehmen soll.

Türkische Offiziere sind, wie dem Mailänder „Corriere della Sera“ berichtet wird, in den letzten Tagen wieder über Ägypten nach der Chrenaita abgereist.

mit 175 Kamelen für die türkischen Truppen hat ungestört die ägyptische Grenze überschritten. Die Türken erhalten außerdem fortwährend Verstärkungen durch Anzüge von Beduinen aus der Gegend des Nijum.

Die Revolution in Mexiko.

New-York, 5. Februar. Nach einer Meldung aus Washington sieht das Kriegsamt die Lage in Mexiko für äußerst ernst an. Infanterie und Artillerie gehen sofort an die Grenze.

Die Revolution in China.

Peking, 5. Februar. Eine Abteilung Revolutionäre landete an der Mündung des Jaluflusses, und brachte den aus Mukden entsandten Kaiserlichen eine Niederlage bei.

London, 6. Februar. (Telegr. d. Schles. Bl.) Der Korrespondent der „Times“ in Hankow telegraphiert den Inhalt einer Unterredung, die er mit dem Präsidenten der Republik China Dr. Sunghatsen hatte.

In Mukden findet ein Verkauf von Schmuckstücken des kaiserlich-chinesischen Schatzes statt. Auswärtige Sammler kaufen billige große Seltenheiten ein.

Verschiedene Nachrichten.

Die diesjährige Generalversammlung des Bundes der Landwirte findet am 19. Februar in Berlin wiederum im Sportpalast statt.

Der bekannte frühere Herrenreiter, Oberleutnant a. D. Hans von Kramsta ist gestern im Alter von 62 Jahren infolge eines Schlaganfalles in Berlin gestorben.

Gräfin Gabi's Unverstand.

Roman von Gertrud von Stokmans. [30]

Der junge Graf fuhr ganz entrüstet auf: „O, bitte sehr“, sagte er im Hinblick auf seine realen Absichten mit Gabi, Fräulein Flotts Stellvertreterin ist die Tochter ehrbarer Eltern.

„Du bist ein Idealist, Ditt, und Idealisten werden immer betrogen. Diese schlaue kleine Berlinerin kann Dir vorreden, was sie will.“

„Gedenke, daß Du gar nicht den richtigen Maßstab für sie nimmst.“

„Dann gratuliere ich Dir zu Deinem kindlichen Vertrauen.“

„Das kannst Du auch. Ich habe es bisher noch nicht verworfen.“

„Du bist ein Idealist, Ditt, und Idealisten werden immer betrogen.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

fahrt, aber sie wollte nicht warten, bis die Brüder Urlaub haben und macht inzwischen eine Vetterreise in Sachsen und Thüringen.

„Sie reist also ganz allein?“

„Freilich, bei den Verwandten kann sie unsere Begleitung sehr gut entbehren, und wir gehen lieber wo anders hin.“

„Begrüßung, nicht? Was übrigens die Ähnlichkeit anbelangt, so würde ich das betreffende Tippfräulein auch gern einmal sehen.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

„Graf Dietrich ergründete sich noch des weiteren über Gabis unvergleichliche Vorzüge, und Bedtold zweifelte dieselben an, aber am nächsten Morgen reiste der junge Offizier nach Berlin zurück.“

hause. Ihre Schwester war doch schon einmal verlobt, nicht wahr?“

„Ja, vor vielen Jahren.“

„Und ihr Verlobter war ein Freiherr von Wardenburg, der kurz nach der Trennung zusammenbrach.“

„Allerdings. Er ging ins Ausland und ist verschollen.“

„Nun hören und staunen Sie! Eben dieser Herr von Wardenburg ist jetzt in Hellborn.“

„Nicht möglich! Was ist er da? Als Gast des Barons?“

„Nein, als eine Art Oberinspektor und Güterdirektor mit unumschränkter Machtvollkommenheit. Seit sieben Jahren schon.“

„In der Gesellschaft läßt er sich nicht blicken, aber die Hasselmanns und Treffensteins halten große Stücke auf ihn, und Dietrich geht bei ihm zuweilen noch in die Lehre. Er soll ein großartiger Landwirt und energischer, famoser Mensch sein. Was war er denn früher?“

„Ungefähr das Gegenteil, unserer Ansicht nach.“

„Das wundert mich. Er macht jetzt einen sehr guten Eindruck.“

Hans Hermann schwieg einen Augenblick. Dann meinte er zögernd:

„Wie erfuhrten Sie, daß er der Verlobte meiner Schwester war? Mühte er sich dessen?“

„O nein.“ erwiderte Bedtold ruhig. „Ich selbst habe ihn nur flüchtig gesprochen. Die Rede kam ganz zufällig auf ihn und seine einstige Braut, als ich die Ähnlichkeit zwischen Fräulein Schacht und Gräfin Gabi erwähnte. Da meinte die alte Dame, die Schwester des Barons, Herrn von Wardenburg sei sie auch gleich aufgefallen usw.“

Der junge Offizier ahnte nicht, welchen Sturm er in der Brust seines Kameraden entfachte. Hans Hermann war ganz außer sich.

Von dem Zusammentreffen mit Wardenburg stand in Gabis Briefen kein Wort, und daß man sie insgeheim beobachtete, ahnte sie selbst wohl nicht.

Sie mußte fort von Hellborn, je eher, je lieber, und sobald der Dienst vorbei war, eilte er sofort zu Fräulein Flott, um ihre Abreise zu beschleunigen.

Dort erfuhr er, was ihn mit steigender Besorgnis erfüllte. Gabi beschwor schriftlich ihren Schützling immer wieder, bis auf weiteres in Berlin zu bleiben, und ihr die Stellung in Hellborn bis auf weiteres zu belassen.

Die Ereignisse erwiesen sich stärker, als sie. Man bedürfte ihrer noch im Schloß, und ihre eigenen Wünsche fesselten sie an den bis dahin unbekannt Ort.

Fräulein Flott war ihrer Mutter wegen froh, noch bleiben zu können, andererseits fürchtete sie aber die Unannehmlichkeiten, welche den Gartenhausens aus dieser wunderlichen Stellvertretung erwachsen konnten, und wünschte fehnlichst, Gabi abzulösen, um einer plötzlichen Entdeckung vorzubeugen.

Daß die Gefahr einer solchen wirklich nahe lag, erfuhr sie durch einen Weind, von dem sie Hans Hermann sogleich berichtete.

(Fortsetzung folgt.)

